

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Dienstag.

No. 32.

19. April 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am Fuß- und Bettage.

Den 20. April 1864.

Sct. Nikolai-Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Hohendorf.

Evang. luth. Haupt-Kirche zu Sct. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Strode.

Sct. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Gonsbruch.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Marktberichte.

Elbing. Das Weiter blieb in vergangener Woche kalt, rauh und trocken. Mildere Temperatur und auf der Höhe Regen wird dringend gewünscht. Von Getreide kamen fortwährend ziemlich ansehnliche Zufuhren und fanden auch recht willige Kauflust, bei theilweise etwas höheren Preisen. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter, 125- bis 135-pfd., 50 bis 66 Sgr., abfallende Sorten 38-48 Sgr., Roggen 32-37 Sgr., Gerste, große 30-34 Sgr., kleine 27 bis 31 Sgr., Hafer 17-22 Sgr., Erbsen, weiße 34 bis 41 Sgr., graue 35-50 Sgr. — Spiritus 18½ Thlr.

Danzig. Wie der Getreidehandel so häufig die unerklärbarsten Erscheinungen darbietet, so auch gegenwärtig. Die Berichte des Auslandes lauten durchgehends flau und entmuthigend, und hier halten wir in vor. Woche nicht allein fest, sondern selbst etwas höhere Preise und der Weizenumsatz betrug 1200 Last. Welche Rechnung das Exportgeschäft unter solchen Umständen geben muß, kann man sich denken. Am Sonnabend aber machten die Nachrichten, welche die Böökade unseres Hafens zum 19. d. ankündigen, sich geltend; es konnten nur 100 Last abgesetzt werden und die Preise waren matt und gedrückt. Bohnpreise bei starker Zufuhr: Weizen 53-70, Roggen 33-40, Gerste 29-37, Hafer 20-24, Erbsen 38-44 Sgr. — Spiritus 18½ Thlr.

Königsberg. Im Getreidehandel schloß die Woche matt und flau und war der Umsatz von geringem Belang. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 40-65, Roggen 33-38, Gerste 25-30, Hafer 17 bis 24, Erbsen, weiße 35-42, graue 35-45 Sgr. — Spiritus 14 Thlr.

Der Superintendent als Kreis-Schulinspector.

Unter dieser Überschrift bringt die No. 15. der "Westpreußischen Zeitung" einen offenbar aus sachkundiger Feder geslossenen Aufsatz, welcher geeignet ist, über die hier und in Danzig in letzter Zeit viel besprochene Angelegenheit genügende Aufklärung zu geben. Hervorgerufen ist dieser Aufsatz, wie der Eingang ergiebt, durch einen aus der "Königl. Hart. Zeitung" in die "Danziger Ztg." herübergewonnenen Correspondenzartikel aus Elbing, welcher als ein solcher bezeichnet wird, dessen unwahre Behauptungen zu dreist und bestimmt auftreten, als daß nicht Lefer, welche der Sache fern stehen, sich daraus sollten zu falschen Voraußsegnungen verleiten lassen. Der Artikel selbst führt dann wörtlich also fort:

Ein ungesehlicher "Ausnahmestand", wie der Elbinger Correspondent schreibt, findet in Elbing in Betreff der Schulaufsicht jetzt und seit etwa drei Jahren nicht statt, aber er fand vorher statt und hat leider eine geraume Reihe von Jahren gedauert, was wenigstens zur Entschuldigung manches unwilligen Kopfschüttlers gereicht. Besuchte Männer in Elbing, die sich noch der Zeiten des Superintendents Müzell erinnern, können es wissen und bezeugen, daß die Königliche Regierung zu Danzig für den gegenwärtigen Superintendenten Krüger zu Elbing keine anderen Rechte in Anspruch nimmt, als welche von dem Superintendenten Müzell und seinen Amtsvögtern immer ausgeübt sind, weil sie dem Superintendenten zustehen und zu seinen Pflichten gehören. Der Superintendent und Kreis-Schulinspector (denn so wurde er auch genannt) Müzell beaufsichtigte nicht nur das ländliche, sondern auch das städtische

Schulwesen in Elbing, stellte selbständige Anträge bei der Königl. Regierung und erhielt Bescheid, von Erlassen an den Magistrat empfing er Abschrift, Berichte des Magistrats gingen ihm zur Begutachtung zu, und er berichtete auch selbständig neben der Schuldeputation; die Visitation der Schulen lag in seiner Hand, und er lud zu den Visitationen den Magistrat, die Schuldeputation und die Schulvorstände ein, — kurz, er übte das Königliche Aufsichtsrecht in gebührendem Maße. Als er wegen Krankheit im Jahre 1824 sein Inspections-Amt niedergelegt, regten sich — wie immer, wo man es mit Schwäche zu thun hat — die Elbinger Emancipationsgesellschaft, und die städtische Schuldeputation beschloß die Inspection fortan selbst zu führen. Auffälliger Weise wurde das um augenblicklicher Verhältnisse und Verlegerheiten willen von der Königlichen Regierung gutgeheissen, obwohl es an sich ganz unzulässig war, denn eine städtische Behörde kann doch nicht eine staatliche Aufsicht führen oder mit anderen Worten sich selbst inspicieren. Es dauerte das auch nur so lange, bis ein neuer Superintendent — Rittersdorf — wieder als Schulen-Inspector (gleichbedeutend mit Kreis-Schul-Inspector) fungirte. Doch war dessen Stellung nach dem vorhergegangenen Interregnum natürlich eine schwierige, und seine Thätigkeit konnte um andere neben ihm stehender Persönlichkeiten willen keine besonders hervortretende werden. Noch weniger war dies der Fall mit seinem Amtsnachfolger, dem leichtverstorbene Superintendenten Eggert, der schon als Prediger zehn Jahre lang technisches Mitglied der Schuldeputation gewesen war und in dieser Stellung auch als Superintendent verblieb, ohne diese letztere Funktion irgendwie den städtischen Behörden und Schulen gegenüber anders geltend zu machen, als er es früher als Techniker der Schuldeputation gethan. Da es nun keinen leeren Raum geben kann so traten in dem Maße, als der Königliche Superintendent ungehöriger Weise durch Nichtwahrnehmung seines Aufsichtsamtes zurücktrat, die Männer der Schuldeputation um so mehr hervor, darunter namentlich ein sehr tüchtiger und umsichtiger Schulmann, der Gymnasialdirector Benecke, dem Elbing wegen Förderung des Schulwesens zu größtem Danke verpflichtet ist, der jedoch auch vollligen Platz für seine Thätigkeit neben einem wirklichen Superintendenten gefunden haben würde und finden wird. Dass durch diese eigenhümlichen Verhältnisse und Vorgänge der gesetzlichen Stellung des Superintendents kein Eintrag geschehen konnte, versteht sich von selbst. Als daher im Jahre 1861 der gegenwärtige Superintendent Krüger die Verwaltung der Superintendentur übernahm, trat er auch nach dem ausdrücklichen Willen der Regierung sein volles Amt an als Kreis-Schulinspector und hat es bisher trotz aller Schwierigkeiten pflichtmäßig und mit weiser Berücksichtigung der Verhältnisse geführt.

Verständige Leser werden schon hieraus entnommen haben, daß in Elbing von ungesetzlichen Neuerungen nicht die Rede ist, sondern von Herstellung des gesetzlichen Zustandes, wie er überall ist, wo es gesetzlich und nicht nach Willkür hergeht. Das gesetzliche Fundament bildet — ganz abgesehen von älteren und neuern gültigen Bestimmungen — unbestritten die Provinzial-Schulordnung vom 11. Dezember 1845 und die Instruction vom 26. Juni 1811. Die Schulordnung verweist im §. 26. in Betreff der Schulaufsicht in den Städten auf die Bestimmungen der Städteordnung und der vorbezeichneten Instruction. Im §. 13. der Letzteren ist aber ausdrücklich gesagt, daß die Specialaufsicht, welche Prediger und Schulvorsteher außer der Schuldeputation üben, durch die Errichtung der Schuldeputation nicht aufgehoben, sondern nur mit der allgemeinen Oberaufsicht derselben in Verbindung gesetzt werden soll. Damit ist also zunächst die Stellung der Local- oder Special-Schulinspectoren neben der Stadt-Schuldeputation aufrecht erhalten. Was so dann die Kreis-Schulinspectoren betrifft, so erklärt der §. 37. der Schulordnung, und zwar für die Landsschulen sowohl als für die städtischen Elementarschulen, daß die Oberaufsicht und Leitung sämlicher Elementarschulen ihres Bezirks der Regierung gebührt, welche sich bei deren Ausübung der Landräthe und der Kreis-Schulinspectoren bedient. Die letzteren sind daher die Organe der Regierung für die derselben gehörende Oberaufsicht, also auch für das städtische Elementarschulwesen in den Städten Elbing und Danzig. Dass damit ebenfalls die Instruction vom 26. Juni 1811 übereinstimmt, ergibt namentlich das letzte Alinea im §. 1. dieser Instruction, welches, indem es besonders in den größeren Städten den Superintendenten eine Theilnahme an der Stadt-Schuldeputation in Betreff der Schulangelegenheiten ihrer Diözece zuweist, unter den Superintendents (scherb bis 1806 Inspectoren genannt) nichts Anderes als die Kreis-Schulinspectoren versteht, wie denn observanzmäßig und gemäß §. 35. der Schulordnung in der Regel die Superintendents das Amt des Kreis-Schulinspectors zu verwalten haben."

So weit dieser Artikel, welcher über die dies fälligen verbunkerten Zustände in Elbing, deren Erörterung in jüngster Zeit leider hier so leidenschaftlich geführt worden ist, daß sie zu persönlicher Kränkung geführt hat, in der That volles Licht verbreitet. Aus dem Schluß des Aufsatzes sei nur noch erwähnt, daß in Danzig die Verhältnisse ähnlich so gestanden haben, wie in Elbing, aber für beide Städte längst durch die höchsten Behörden in endgültiger Weise geordnet und mit den andernwärts bestehenden in Übereinstimmung gebracht worden sind.

Preußen.

Z. Berlin. Die Ansichten aus ganz Deutschland stimmen darin überein, daß die Versuche, den Stand des Zollvereins in Frage zu stellen, als vollständig gescheitert angesehen werden können. Namentlich scheint man in Wien die Hoffnung völlig aufgegeben zu haben, einen Theil von Süddeutschland zu einer Handels-Politik zu bewegen, welche die Verbindung mit Preußen nothwendiger Weise beseitigt hätte. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß die demnächst wieder zusammenretenden Conferenzen ein für die Aufrechthaltung des Zollvereins unter den durch den französischen Handels-Vertrag gebotenen Modifizierungen durchaus günstiges Resultat haben werden. Allerdings wünschen und hoffen wir andererseits, und glauben, daß auch die Regierung diesen Wunsch theilt, daß auf Grund des reconstuierten Zollvereins demnächst auch eine weitere Annäherung an die österreichischen Handels-Interessen stattfinden möge.

— Die Nachrichten aus den westpreußischen Gränz-Kreisen lauten in den letzten Tagen wieder sehr besorglich. Abgesehen von den bereits gemeldeten politischen Raub- und Nach-Morden haben in den letzten Tagen mehrere wichtige Verhaftungen, namentlich von Geistlichen und Gutsbesitzern, stattgefunden, auf Grund des Versuches von hochverrätischen Unternehmungen. Es gewinnt doch mehr und mehr den Anschein, als werde die Regierung nicht umhin können, in einzelnen Gränz-Kreisen gewisse Ausnahme-Maßregeln eintreten zu lassen.

— Die Dänen scheinen sich jetzt darauf zu legen, die deutschen Handelsschiffe zu kapern. Was die Wegnahme von Privateigenthum zur See betrifft, ein hauptsächlich von der englischen Spekulation erfundenes Kriegsrecht, so steht dieselbe vollkommen der Plünderung von Privat-eigenthum auf dem festen Lande gleich. Es ist ganz egal, ob die Dänen das Schiff eines preußischen Rheders auf der See wegnehmen und als gute Beute betrachten, oder ob preußische Soldaten in Jütland das Haus eines Kaufmannes plündern und sein Hab' und Gut in die Tasche stecken würden. Unter civilisierten Nationen — mit Ausnahme der Engländer — sucht man das große Uebel des Krieges auf die Allgemeinheit, das Staats-Eigenthum zu beschränken, nicht auf das Eigenthum der Privaten auszudehnen. Das beste Mittel, der dänischen Schiffs-Kaperei ein Ende zu machen, wird sein, für jedes gekaperte Schiff den vollen Werth als Kriegs-Contribution einer jütlandischen Commune oder einem reichen dänischen Gutsbesitzer aufzulegen. Die Herren werden sich dann in Kopenhagen schon melden.

— Die Unverschämtheit, mit welcher die englische Presse und die Tribüne des Parlaments gegen die Kriegs-Operationen der preußischen Truppen durch die Beschiebung Sonderburgs auftritt, beweist auf's Neue die ganze Hohlheit und Gemeinheit des englischen Wesens, dessen Consequenz eben nur im trassesten Egoismus besteht. Das Bombardement Dschedah's, die nutzlosen Brandstiftungen an den Ufern des Asow-schen Meeres, die Perfidie der englischen Flotte in der Ostsee, die unter Parlamentair-Flagge Truppen an's Land setzte, welche dann plünderten und angriffen, endlich das unvergessene Bom-

harden von Kopenhagen sind in den Augen der Engländer natürlich ganz gerechtfertigte Dinge. Aber daß Preuß. Kanonen einen dänischen gefährlichen Waffenplatz, den Hauptpunkt der feindlichen Rückzugslinie, beschließen, das nennen sie ein Verbrechen gegen das Völkerrecht! Es müssen diesen Engländern doch einmal die richtigen Grundsätze des Völkerrechts ernsthaft und gründlich beigebracht werden.

— Die völkerrechtswidrige Art und Weise, wie Dänemark die sogenannte Blockade handhabt, hat die Regierung veranlaßt, durch eine Circulardepesche die Aufmerksamkeit sämtlicher neutralen Regierungen darauf hinzulenken. — Nach der „M. 3.“ sollen die 5 Gardebrigaden, die noch nicht auf dem Kriegsschauplatz sind, dazu bestimmt sein, daselbst die österreichischen Truppen unverzüglich zu ersetzen, falls diese von ihrer Regierung abberufen werden sollten.

— Es bestätigt sich, daß die Reorganisation der Artillerie in vollem Umfang in Angriff genommen ist.

— Auf diplomatischem Wege sind aus den Donaupräfekturhöfen sehr bedenkliche Nachrichten hier eingegangen. Es zeigt sich dort eine vollständige Concentration der ungarischen und polnischen Propaganda, die leider dort von der Regierung gleichermaßen offen unterstützt wird, weil sie im Bunde steht mit der im Lande befindlichen radicalen Partei der Rumänen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Die „M. 3.“ äußert sich an hervorragender Stelle, wie folgt: Das Zustandekommen der Konferenz ist durch den diesjährigen Beschluß des Bundesstages gesichert, und die Nachrichten vom Kriegsschauplatz rechtfertigen die Hoffnung, daß der Vertreter Preußens auf der Londoner Versammlung die Forderungen des Berliner Cabinets mit jenem Nachdruck werde geltend machen können, der den Worten der Diplomatie nicht fehlt, wenn sie sich auf ein siegreiches Heer stützen, welches den Ruhmtag seiner Kriegsgeschichte durch eine neue und glorreiche Waffenthat gemehrt hat. — Um so seltsamer ist es aber, wenn wir am Vorabende der militärischen und diplomatischen Ereignisse, welche die Situation klären werden, immer noch das Streben der englischen Staatsmänner bemerken, die Lage der Dinge in einem falschen Lichte erscheinen zu lassen. Noch wieder in der Parlaments-Sitzung vom 11. d. Ms. hat Lord Russell von einer Erklärung der deutschen Großmächte gesprochen, den Londoner Vertrag aufrecht halten und denselben den Verathungen der Konferenzen zu Grunde legen zu wollen. Wir haben diese Ausführungen schon mehr als einmal dementiert und thun dies auch heut', und werden es so lange thun, bis die Ereignisse selbst die Behauptungen des Ministers des Auswärtigen ihrer großbritannischen Majestät dementieren werden. Klarer konnte sich Herr v. Bismarck nicht ausdrücken, als in seiner Depesche vom 30. Januar an den Grafen v. Bernstorff, deren richtigen Empfang das Londoner Cabinet im Blaubuch bestätigt, und worin es wörtlich heißt, daß nach dem Beginn der militärischen Operationen die zwischen den beiden Ländern bestehenden Verträge auf hören würden in Kraft zu sein, und die Integrität der dänischen Monarchie würde eine Frage sein, für welche eine Lösung gesucht werden müsse. Dieser Depesche folgt die vom 31sten Januar, welche wiederum ausdrücklich sagt, daß die preußische Regierung sich gezwungen seien werde, nach Ausbruch des Krieges auf alle Combinationen zu verzichten, welche nicht ein Resultat liefern, das mit den Opfern im Verhältniß stände, die man dafür gebracht. — Eine weitere Kundgebung preußischer Seite ist nicht erfolgt. Die Kanonen sind an die Stelle der diplomatischen Noten getreten, und die preußische Armee, die diese Sprache geführt, mag sicher darauf vertrauen, daß Herr v. Bismarck wissen wird, welche Erfolge den Anstrengungen und der todesmuthigen Aufopferung des preußischen Heeres angemessen seien.

Vom Kriegsschauplatz.

(Schleswig. Vor Doppel.) Am 15. Nachmittags begannen die vorgeschobenen Compagnieen ihre Eingräbungen unter einander und mit der zweiten Parallel zu verbinden. Hauptmann v. d. Burg wurde hierbei leicht verwundet. In der Nacht sollte die Arbeit zu einer vollständigen Parallel erweitert werden. Die Batterien, die auf dem linken Flügel am Alsenbunde stehen, hatten den 14. ein heftiges Gefecht mit überlegener feindlicher Artillerie siegreich überstanden, sie zum Schweigen gebracht, und eine feindliche gezogene Feldbatterie, die vorzüglich manövriert, die diesseitigen Batterien enfilirte, zum Absfahren

gezwungen. Die Batterie des Hauptmanns Klossow hatte 2 Mann tot, mehrere Mann verwundet, und waren 3 Geschütze auf einige Zeit außer Gefecht.

Gravenstein, 15. April, Nachmitt. Die Kanonade dauert fort, wenngleich die Schanzen so ziemlich zum Schweigen gebracht sind. Mit jedem Tage wird der Angriff zum Sturm erwartet und Alles bereitet sich darauf vor.

Telegraphische Depeschen der „Elbinger Anzeigen.“

1.

(Eingegangen in Elbing: den 18. April, um 4 Uhr 20 Minuten Abends.)

Vom 18. April. Heute früh 10 Uhr Sturm gegen die Döppeler Schanzen. Schanze 1 bis 7 und die rückwärtigen Kommunikationen genommen. Bis jetzt 11 Offiziere und 2000 Mann Gefangene eingegracht.

2.

(Eingegangen in Elbing: den 18. April, um 7 Uhr 28 Minuten Abends.)

Spitzberg, 2½. Uhr Nachmittags. Die Brigade Raven, welche früher die Schanze 7 genommen, nahm auch die Schanze 8, 9 und 10. Nach heftigem Kampfe wurde auch der Brückenkopf genommen. Die Brücke wurde abgebrochen. 40 Offiziere gefangen genommen.

(Der Seekrieg.) Swinemünde, 15. April. Als gestern Mittags von dem Leuchtturm vier dänische Dampfschiffe bemerkt wurden, gingen die Corvetten „Aktona“ und „Nympha“ ostwärts, der Aviso-Dampfer „Grille“, auf dem sich der Prinz-Admiral befand, mit 5 Kanonenbooten westwärts in See. Die „Grille“ sorgte dadurch, daß sie bei der Insel Öle Schießübungen hielt, ein dänisches Linienschiff und eine Fregatte herbei, nahm den Kampf mit ihnen auf und feuerte 30 Schüsse aus ihren beiden gezogenen Zwölfsbündern, von denen zwei die Fregatte trafen. Die Dänen gaben Breitseiten und warfen Bomben, ohne die „Grille“ zu treffen. Um 6 Uhr waren die „Grille“ und die beiden Dänen in Sicht von Swinemünde, während im Osten ein dänischer Panzer-Schooner auftauchte. Die übrigen preußischen Schiffe waren zu weit entfernt, um an dem Gefecht Theil nehmen zu können, dem endlich die Dunkelheit ein Ziel setzte. Um 8 Uhr steuerten die Dänen nach Norden, ließen die preußischen Schiffe in Swinemünde ein. Heute sind keine Dänen zu sehen.

Frankreich. Paris, 16. April. (Tel. Dep.) Die „Presse“ heilt unter Vorbehalt mit: Man verichtet, daß die Mission Lord Clarendon's bei dem Kaiser in Bezug auf den europäischen Frieden ein wesentlich beruhigendes Resultat ergeben hat. Es sei nicht unmöglich, daß das Marinebudget beträchtlich ermäßigt werden würde. Die „France“ versichert, Frankreich und England seien über die Hauptpunkte der Konferenz einig.

Paris, 17. April. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ enthält die zwischen Frankreich und Mexiko zur Regelung der Occupationsbedingungen abgeschlossene Konvention. Die französischen Truppen werden das Land so bald als möglich räumen. Eine aus 8000 Mann bestehende Fremdenlegion wird 6 Jahre in Mexiko bleiben. Allenthalben, wo sich nicht eine ausschließlich mexikanische Garnison befindet, wird der Oberbefehl den Franzosen zustehen. Vom Juli d. J. ab wird Mexiko die Kosten für die im Lande bleibenden Truppen tragen. Die bis dahin aufgelaufenen Entschädigungs-Kosten sind auf Höhe von 270 Millionen Fres. festgesetzt worden, die Mexiko in Jahresraten von 25 Millionen Fres. abzahlen wird. Eine Kommission wird die den französischen Unterthanen schuldigen Entschädigungen regeln.

Großbritannien. Was Garibaldi eigentlich hier will, darüber ist man noch nicht recht eingig. Nach den der „Dest. Gen. Cor.“ aus Turin zugehenden Nachrichten soll es ein von der dänischen Regierung ihm angebrachtes Schutz- und Trutzbündnis sein, welches „der König ohne Krone“ in London feststellen wird, und wonach Garibaldi, durch dänische Schiffe und Geldmittel unterstützt, im Adriatischen Meere gegen Österreich, und in der Ostsee gegen Preußen eine Expedition unternehmen würde, die er selbst im Süden und sein Sohn Menotti im Norden leiten, und welchemnächst letzterer sich nach der Provinz Posen begeben und dort den Aufstand in's Werk seien würde. Nach dem eigenen Organ Garibaldi's, dem „Dritto“, sei er nach London gegangen, um an Stelle der französischen Allianz, in welcher er ein starkes Haar gefunden, eine solche mit dem englischen Volke zu schließen. Jedenfalls würde letztere Allianz, wenn sie sonst auch keinen Zweck hat, doch die Existenz des Palmerston'schen Cabinets um etwas verlängern, und dabei auch dem Agitator — nicht für sich, aber — für seine Revolutionszwecke eine nicht zu verachtende Summe eintragen.

Polen. Warschau, 17. April. (T. D.) Ein kaiserlicher Ukas verordnet die Herausgabe von Duplikaten der in der Schatzkommission entwendeten Pfandbriefe durch den Landshofst-Kredit-Verein.

Sotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 15. April 1864.

2 Hauptgewinne zu 10,000 Thlr. auf No. 13,922. und 93,529. 5 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 17,957. 46,134. 56,090. 66,786. und 91,328. 5 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 27,173. 40,295. 74,078. 77,172. und 89,989.

42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1286. 2145. 5226. 5435. 9287. 9695. 12,371. 12,801. 13,335. 14,291. 15,188. 20,169. 20,471. 20,640. 25,713. 28,727. 29,030. 29,470. 29,878. 31,518. 35,853. 36,263. 37,991. 40,847. 42,690. 43,481. 43,527. 54,316. 54,680. 56,685. 64,307. 65,025. 67,660. 69,529. 71,936. 76,451. 76,844. 80,256. 84,976. 86,001. 86,377. und 92,039.

58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1258. 2275. 3123. 3630. 5305. 7691. 8424. 9708. 9882. 10,224.

11,865. 13,297. 14,993. 17,657. 18,655. 19,298.

19,531. 20,860. 21,129. 22,962. 25,631. 26,669.

31,646. 31,929. 36,170. 37,299. 38,048. 38,270.

39,154. 39,369. 39,952. 41,922. 43,851. 45,498.

47,614. 48,893. 50,031. 55,698. 57,077. 62,278.

64,062. 65,315. 65,829. 72,740. 80,072. 80,488.

80,660. 81,306. 81,500. 83,618. 85,193. 87,806.

88,562. 91,007. 91,516. 92,013. 92,563. und 94,599.

75 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 6053. 8440.

9044. 9789. 10,818. 12,426. 13,437. 14,095. 20,475.

22,213. 24,815. 24,998. 25,635. 26,789. 30,678.

32,451. 33,192. 36,201. 38,154. 39,994. 40,137.

40,480. 42,477. 43,845. 44,325. 44,552. 45,328.

47,180. 48,526. 50,086. 50,621. 51,931. 51,941.

52,841. 54,202. 55,633. 55,813. 55,841. 56,932.

57,811. 60,799. 61,758. 63,744. 63,792. 65,726.

66,455. 67,152. 67,890. 68,875. 69,546. 69,763.

71,212. 71,274. 71,376. 72,345. 74,195. 74,236.

74,845. 75,394. 75,654. 76,047. 76,582. 79,505.

80,895. 81,345. 81,441. 81,754. 81,863. 83,045.

83,359. 83,414. 87,363. 87,486. 89,031. und 89,631.

Ziehung am 16. April.

1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf No. 56,771.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 56,495 und 68,889.

29 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 359. 2013.

4093. 9473. 11,197. 13,858. 15,348. 19,637. 21,921.

25,612. 32,697. 32,937. 39,053. 40,170. 45,028.

48,725. 49,379. 51,664. 59,582. 59,970. 68,866.

69,708. 73,586. 75,224. 83,889. 87,640. 89,660.

94,182. und 94,515.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 24. 8456.

12,868. 16,185. 21,373. 30,049. 31,153. 34,941.

35,907. 36,696. 38,680. 41,366. 41,780. 43,114.

46,781. 47,578. 47,691. 53,294. 57,133. 58,455.

58,712. 61,121. 62,181. 62,631. 62,774. 62,969.

65,566. 66,204. 71,921. 74,268. 77,818. 77,888.

79,364. 80,313. 85,380. 86,888. 88,682. und 91,492.

76 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1145. 5791.

7312. 13,454. 16,613. 16,689. 18,840. 19,962.

21,377. 21,533. 24,608. 26,003. 26,379. 26,824.

27,268. 29,977. 31,396. 33,707. 34,469. 36,665.

36,795. 38,213. 38,478. 40,665. 42,420. 42,822.

42,979. 43,536. 43,710. 44,525. 47,296. 48,426.

48,450. 50,765. 51,884. 52,102. 53,118. 56,903.

57,313. 58,042. 60,177. 60,740. 62,433. 62,532.

62,590. 65,020. 66,227. 66,615. 68,349. 69,254.

69,973. 71,890. 72,181. 72,683. 73,488. 74,494.

75,099. 76,314. 76,542. 76,698. 77,935. 78,685.

79,740. 80,655. 81,916. 83,673. 85,512. 87,058.

88,685. 89,061. 90,709. 91,344. 91,480. 91,754.

92,214. und 94,306.

Aus der Provinz.

Marienburg. Die hier von den Herren Seminari-Director Borowski, Staatsanwalt Engelke, Kaufmann Döring und Dr. Marschall veranstaltete Sammlung für unsere im Felde stehenden Krieger hat sehr guten Fortgang. Nachdem schon vor einer Woche eine Sendung abgegangen war, wurde am letzten Freitag wieder eine solche befördert. Da zu hoffen ist, daß die Gaben noch recht reichlich fließen werden, so wird dem Vorhaben: aus dem Gutzeuge derselben einen Fonds zur Unterstützung der durch den Krieg arbeitsfähig gewordenen Krieger zu bilden, hoffentlich ein günstiger Erfolg nicht ausbleiben.

Danzig. (D. Bl.) Am 16. war wieder bei Hela eine dänische Fregatte zu sehen. Von mehreren Seiten (London, Bückeburg, Norwegen) sind, nach der Danziger Bzg., an hiesige Handlungshäuser Privatdepeschen eingetroffen, welche die bestimmte Nachricht enthalten, daß Danziger und Pillau vom 19. April ab blockiert werden sollen. Auch enthält dieselbe Bzg. ein Hamburger Telegramm, welches diese Nachricht bestätigt; in dessen haben wir bis jetzt dieselbe noch nirgend gefunden, als in der genannten Bzg. — Das betreffende Comité für das in diesem Sommer hier beabsichtigte Sängersfest hat einstimmig die Notwendigkeit der Verschiebung derselben auf den Sommer künftigen Jahres ausgesprochen. — Herr Markull äußert sich in der „Danziger Bzg.“ bei dem Schlusse der hiesigen Theatersaison: „Die Annahme, daß die Oper ein bevorzugtes Lieblingstheater der Danziger sei, traf während des verflossenen Winters nicht ganz zu. Ein wesentlicher Grund veringerte Theilnahme an diesen Produktionen ist in einzelnen sehr fühlbaren Schwächen des Personals zu suchen, und da diese Schwächen eben Hauptfächer betrifft, so gab es unter der großen Anzahl vorgeführter Opern nicht viele, denen sich das Publikum mit ungetrübtem Genüsse hingeben konnte.“ — Der „Staats-Anzeiger“ vom 17. enthält die Amtsblatt vollzogene Ernennung des bisherigen Landrats Caesar Achatius von Auerswald zum Ober-Regierungs-Rath und Regierungs-Abtheilungs-Direktoren in Danziger. — Thorn. Der Stand der Saaten in unserer Umgegend ist trotz der überaus rauhen Witterung, welche mit Beginn dieses Monats eintrat, ein befriedigender.

Deutsch Eylau. (Gr. G.) Die Schifffahrt geht flau, zumal die Befuhr wegen der niedrigen Preise gering ist. Das veränderliche Wetter übt auf die Ernte-

bestellung den nachtheiligsten Einfluß aus. — Zu der Thorn-Königberger und Maria-Danziger Bahn hat der Rosenberger Kreistag die Vergabe des Grunds und Bodens in den Grenzen des Rosenberger Kreises mit der Maßgabe unentbehrlich bemüht, daß letztere Eisenbahn die Städte Dt. Chlau, Rosenberg und Niesenburg, welche zu Bahnhöfen empfohlen werden, herühren soll.

Königsberg. (D. 3.) Die vier Viertel des hierher verfallenen großen Tooses vertheilen sich nach sicherer Angaben, wie folgt: 1/4 an die Dienstgenossen des „Hotel de Prusse“, 1/4 an Kaufmann Sorau hier, 1/4 an den Schulen zu Saleden, 1/4 an einen Kellner in Sardinen bei Tumbinnen. Letzterer hatte am Tage vorher an einen hiesigen Commis mit der Bitte um Beschaffung eines Viertelsooses sich gewendet und durch Zufall hatte dieser ihm die Glücksziffer geschildert. Am folgenden Tage erhält der glückliche Kellner per Express von seinem Freunde Commis die Botschaft: „Mensch, Du hast das große Toos gewonnen.“ Die Überraschung des Kellners war um so größer, als er sich noch gar nicht im Besitz des Tooses befand, das noch mit dem Landbriefträger unterwegs war.

Verchiedenes.

Man wird sich erinnern, welch' ein Lärm in den fortschrittenen Blättern, von dem „Hochgehen der Begeisterungswogen“ für Schleswig-Holstein in ganz Süddeutschland, besonders in Bayern, gemacht wurde. Nun kommt aber wieder einmal der hinkende Bote nach. Nach dem „Fr. J.“ hatte der Hülfsausschuss für Schl. H. zu Aschaffenburg in vorher Woche eine Volksversammlung in Angelegenheiten Schleswig-Holsteins und zur Beschlusssitzung über die Verwendung der eingegangenen ca. 200 Thlr. ausgeschrieben. In dieser Versammlung erschienen die 10 Mitglieder des Ausschusses und außer diesen noch 1, sage ein „Bürger.“ Eine Münchener Correspondenz in der „N. F. B.“ ist aufsichtig; sie sagt geradezu: die ganze Schleswig-Holsteinsche Auszegung habe nur in den Zeitungen gestanden.

Auf Sicilien ist unlängst eine für die dortigen Gas-Produzenten höchst wichtige Entdeckung gemacht worden. In der Provinz Gaggenau sind ungeheure Steinkohlenlager entdeckt worden, so mächtig, daß der Bezug dieses kostbaren Materials von England künftig hinwegfallen wird. Das daraus gewonnene Gas übertrifft an Klarheit das Licht das aus englischen Kohlen gewonnene bei Weitem.

Für die diesjährige englische Mode der Damen- toilette ist durch den Besuch Garibaldi's in London das Toos geworfen. Nur in Garibaldi-Blousen, Garibaldi- Überwürfen, Garibaldi-Hüten und Kopfputz etc. darf sich schon heute eine jede fashionable Engländerin sehen lassen, und wahrscheinlich wird diese Mode ihren Weg durch Europa nehmen.

(Eingeseendet.)

Bur Controverse in Betreff des Kreisschulinspectors.

Soweit wir unserem Gedächtniß und dem Gedächtniß Alter, die seit mehr als 30 Jahren in Elbing leben und ein Interesse am Elementarschulwesen genommen haben, vertrauen dürfen, war ehemals der zeitige Superintendent auch zugleich städtischer Kreisschulinspector.

Der letzte, der in dieser Eigenschaft fungierte, war der verewigte Superintendent Müzell, ein Mann von tiefer wissenschaftlicher Bildung und seltener Herzengüte. Derselbe hat sich um das hiesige Elementarschulwesen höchst verdient gemacht nicht nur durch seine unermüdliche Thätigkeit für die Verbesserung der Schulen und des Unterrichts, sondern auch dadurch, daß er Präparanden für den Schuldienst heranbildete mit der Berechtigung, solche im Elbinger Kreise anzustellen, nachdem sie vor ihm die Lehrerprüfung bestanden; auch wurden auf seine Vorschläge und nach den von ihm eingeholten Gutachten über die betreffenden Schulamtsbewerber Seiten des Magistrats die städtischen Stellen besetzt.

In Folge eines Ministerial-Edusses vom Jahre 1823 sollten aber alle Schulamts-Candidaten in einem Seminar vorgebildet sein, oder doch ihre Prüfung in einem Seminar bestanden haben. Hierdurch sah sich der Verewigte in seiner Wirksamkeit für die Ausbildung junger Leute zum Schulamte gelähmt; die von ihm geleitete Präparanden-Anstalt hörte damit auf.

Nachdem nun noch körperliche Leiden seinem regen Eifer in Förderung des Elementarschulwesens entgegneten, sah er sich gezwungen, einige Jahre später sein Amt als Kreisschulinspector für die Stadt*) niederzulegen. — Der damalige Pfarrer Rittersdorff in Mausdorf wurde Schulinspector für den Elbinger Landkreis; das städtische Elementarschulwesen wurde nunmehr von Mitgliedern der Schuldeputation geleitet.

Im Jahre 1830 wurde der Pfarrer Rittersdorff zum Prediger an der St. Marienkirche erwählt und übernahm noch bei Lebzeiten des Superintendenten M. die Superintendentur, fungirte als Superintendent so ipso als Mitglied der Schuldeputation, accommodirte sich übrigens aber in manchen Beziehungen den bei seinem Amtsantritt vorgefundenen Verhältnissen. Mehr noch ist dies von seinem Amtsnachfolger, dem Superintendenten Eggert, geschehen.

Hieraus läßt sich aber keinesweges folgern, daß der zeitige Superintendent nicht auch zugleich städtischer Kreisschulinspector sein dürfe; es wird dadurch vielmehr nur konstatirt, daß die gesetzlichen Bestimmungen während jener Zeit allmählig mehr und mehr in Vergessenheit gerathen waren, und daß die Amtsnachfolger des verewigten Superintendenten Müzell ihre Stellung zur Elementarschule nicht in dem Geist und Sinn ihres Vorgängers aufgefaßt haben möchten.

Kirche und Schule stehen aber in so engem Zusammenhange, daß das wahre geistliche Leben der Schule — und ohne daselbe hat die Elementarschule keinen

festen Grund und wird zum Zerrbild — gewiß mehr gefürchtet wird, wenn der Ephorus der Kirche zugleich auch seine Thätigkeit der Schule zu widmen vermögt.

Wenn aber die Elementarschule mehr und mehr verweltlicht wird, und der höhere, ja höchste Zweck der Bildung, das religiöse Element als eigentliches Ferment, nebenbei nur eine untergeordnete Stelle findet, so kann und muß dies notwendig das geistliche Leben der Schule verkümmern. Darum können wir es nur als einen für die Elementarschule und deren Lehrer heilsamen Fortschritt erkennen, wenn das hohe Ministerium der Verkümmерung des geistlichen Lebens der Elementarschule entgegensteht.

Elbing. Gegen den, in vor. No. d. Bl. mitgetheilten Beschluß des Elbinger Kreistages vom 13. d. Mts., in Betriff des Baues von vier neuen von Elbing ausgehenden Thaußelinien, hat die Minorität der Kreistagsmitglieder sofort Protest erhoben, auch werden, wie wir hörer, in sehr vielen Gemeinden des Kreises gegen denselben Proteste vorbereitet.

— In der Nacht zum vorgezogenen Sonntage ereignete sich der Unglücksfall, daß ein junger Mann — sei es nun aus Fahrlässigkeit oder in angetunkenem Zustande — aus dem Fenster seiner in der dritten Etage eines Hauses der Wasserstraße belegenen Wohnung herausfielte. Zwar fiel der Verunglückte nicht bis auf die Straße, sondern nur auf den im ersten Stockwerke befindlichen Balkon herab; dennoch muß derselbe sehr bedeutende Verlebungen erlitten haben, denn er blieb bewußtlos liegen, wurde in diesem Zustande Morgens aufgefunden und nach dem Krankenstille geschafft.

(Theater.) Wengleich wir zur Eröffnung der Opern-Saison lieber die Aufführung des Werkes eines unserer deutschen Componisten gewünscht hätten, so wurden wir doch durch die gefreite Vorstellung von Donizetti's „Lucrèzia Borgia“ so ungemein befriedigt, daß wir mit der Direction darum nicht weiter rechten wollen, daß sie dem deutschen Componisten den schuldigen Vortritt nicht gewährt hat. Fräulein Höglarth und Fräulein Höfleiter wußten durch ihre vortrefflich ausgebildeten, stären und klangvollen Stimmen rasch den ungetheilten Beifall des gefüllten Hauses zu erwerben, besonders befriedigte Fräulein Höfleiter, die namentlich im letzten Akt mit vieler Wärme sang und spielte. — Weniger glückte es den Herren, den Beifall des Publikums zu erhalten; der Tenor des Herrn Fischer-Achten ist sehr schwach und gleich verbraucht; doch hatte er im letzten Akt einige gute Momente, aus denen wir schließen könnten, daß er mit seiner Stimme doch noch zuweilen recht gut wirken kann. Über die Leistungen der anderen Sänger vermögen wir heute noch kein Urtheil zu fällen; ihre Stimmen schienen von der Reihe noch stark angegriffen zu sein. Der fortwährende Applaus und der wiederholte Hervorruß gaben den beredtesten Beweis, wie sehr auch das Publikum von der Aufführung befriedigt war.

Die gegenwärtig hier konzertirende Sängergesellschaft Mayer aus Wien verdient jedenfalls vor ähnlichen dieser Art dadurch Beachtung, daß die Leistungen des Blitherspielers als unübertrefflich von allen Kennern dieses schwierig zu behandelnden Instruments gerühmt werden. Auch die anderen Nummern des sehr reichhaltigen Programmes sind durchweg mit Geschmack und Decenz gewählt, um ein Publikum aus den besseren Ständen für einen Abend zu fesseln. — Sicher wird der Beifall, welchen die braven Kinder Steiermarks hier bei ihrem Auftritt vor sechs Jahren erzielten, ihnen auch dieses Mal nicht ausbleiben. †.

Todes-Anzeige.

Am 16. d. Mts. 5½ Uhr Morgens starb nach langem Leiden Frau Amalie Cohn, geb. Markwald, im 56. Lebensjahr. Tief betrübt zeigen dieses an die Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am 16. d. Mts. entschlief zu einem bessern Leben Frau Amalie Cohn, geb. Markwald. Die Verewigte gehörte unserm Vereine als Vorstandsmitglied seit 10 Jahren an und hat für die Zwecke desselben stets mit so seltener Hingabe gewirkt, daß der Heimgang der hochgeachteten Frau uns mit tiefer Trauer erfüllt. Sie hat sich in unsern Herzen ein unvergängliches Andenken gegründet. Möge sie den Lohn für ihren Edelfinn im Jenseit finden!

Elbing, den 18. April 1864.
Der Vorstand des Frauen- und Jungfrauen- Vereins zur Unterstützung vaterländischer Veteranen und invalider Krieger.

ELBING.

Im Saale der Bürgerressource
Donnerstag den 21. April e.

Letztes steyrisches
National-Concert
des von früherer rühmlichst bekannten
Bithers-Virtuosen
Josef Mayer
nebst Familie aus Wien.

Familien-Billets für 3 Personen zu 10
Sgr. sind bei Herrn Berfuch und in

„Freundstük's Hotel“ von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends zu haben. Kassenpreis à Person 5 Sgr.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:
Carlo Bosco, Das Zaubertheater, oder: Das Ganze

der Taschenspielerkunst.

Enthaltend (110) Wunder erregende Kunststücke, durch die natürliche Zauberkunst mit Karten, Ringen, Würfeln, Augeln und Geldstücken. Zur gesellschaftlichen Belebung mit und ohne Gehülfen auszuführen.

Vom Professor Herndörffer.

Sechste Auflage. — Preis 20 Sgr.

Durch die 110 überraschenden Taschenspielerkünste, sowie die 19 Kunststücke mit Würfel und Spielkarten und 69 interessanten arithmetischen Belustigungen haben sich schon Tausende auf die angenehmste Weise vergnügt.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Unterricht für Liebhaber

der Kanarienvögel, wie auch der Nachtigallen, Rothkehlchen, Buchsfinke, Stieglitz, Zeisige, Dompfauen, Amseln, Staare, Lerchen und Baumkönige, wie dieselben zum Nutzen und Vergnügen in und außer dem Hause am zweckmäßigsten behandelt werden müssen. — Nebst Anleitung, Vögel zu fangen und abzurichten. — Vierte verb. Auflage.

Preis 10 Sgr.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker. Allerbestes Futterhäcksel ist stets zu haben Kalkscheunstraße No. 12.

Bettdrillit, Sackdrillit, so wie jede Art Leinwand wird gut und billig gearbeitet bei

A. Brockert, Webermeister, Klosterhof No. 3. in Elbing.

Gute geübte Schneiderinnen können beschäftigt werden bei H. Schlimm.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei C. Siebert, Messing- und Neufilber-Arbeiter, Neustädtische Schmiedestraße No. 4.

Ein Destillateur, welcher seit mehreren Jahren selbst Geschäfte geleitet, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen eine anderweitige Stelle. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Haus wird ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht

Innern Mühlendamm No. 28.

Verloren. Eine Brieftasche (Landwirtschaftlicher Kalender) ist heute von der Neust. Wallstraße bis zur Brückstraße verloren gegangen; es wird gebeten solche gegen 20 Sgr. Belohnung bei Hrn. C. Hanke, Brückstr., abzug.

Ein schwarzer Wachtelhund hat sich eingefunden und kann gegen die Kosten abgeholt werden

Klosterhof No. 29.

Bekanntmachung.

Bei dem St. Elisabeth-Hospitale sind in den Monaten Januar, Februar und März c. an milden Gaben eingekommen:

- 1) Von H. P. 2 Thlr. 2) C. Sch. 10 Sgr.
- 3) Ung. 1 Thlr. 10 Sgr. 4) Sch. 10 Sgr.
- 5) Ung. 1 Thlr. 6) W. 10 Sgr. 7) A. H. 20 Sgr.
- 8) Sch. 10 Sgr. 9) Sch. 5 Sgr.
- 10) Ung. 1 Thlr. 11) G. & Schweinstopf.
- 12) Sch. 5 Sgr. 13) Pr. 10 Sgr. 14) St. 5 Sgr. 15) B. 5 Sgr. 16) Ung. 1 Thlr. 20 Sgr. 17) A. 10 Sgr. 18) F. 15 Sgr.
- 19) W. 2 Thlr. 20) Sch. 1 Thlr. 21) Ung. 1 Thlr. 22) W. 6 Sgr. 8 Pf. 23) A. 1 Pf.
- 24) Butter, 25) B. 15 Sgr. 26) A. 2 Sgr. 6 Pf. 27) A. 5 Sgr. 28) J. H. 10 Sgr. 29) J. 5 Sgr. 30) W. 3 Thlr.
- 31) G. 5 Sgr. 32) E. 5 Sgr. 33) W. 1 Pf. Butter, 34) M. 1 Pf. Butter.

Mit dankbarer Anerkennung bringen wir dieses zur öffentlichen Kenntniß.

Der Vorstand des St. Elisabeth-Hospitals,

*) Die Benennung „städtischer Kreisschulinspector“, welche in neuerer Zeit mehrfach in Gebrauch gekommen ist, ist eine unrichtige und amtlich auch nicht angewendet worden.

Herrmann Wiens, Brückstraße No. 8,

beehrt sich den Empfang seiner sämtlichen in letzter Leipziger Messe und Berlin persönlich eingekauften neuen Waaren hiermit ergebenst anzugeben.

Sämtliche in hiesigen und auswärtigen Blättern angekündigten Bücher und Zeitschriften sind auch bei uns vorrätig und durch uns zu beziehen.

Léon Saunier's Buchhandlung,

Alter Markt No. 17.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit beehre ich mich die ganz ergebene Anzeige zu machen, daß ich Montag, den 18. d. Mts., am hiesigen Orte Alter Markt No. 48.

(„Goldener Ring“)

ein Buchgeschäft,

verbunden mit sämtlichen

Herren-Garderobe-Gegenständen,

eröffnet habe.

Indem ich um geneigtes Wohlwollen für mein Unternehmen bitte, verbinde ich damit gleichzeitig die Versicherung der strengsten Reellität und empfehle mich mit

Adalbert Meyer.

Auf Veranlassung des Königl. Geheimen Rathes und General-Direktors der Königl. Museen Herrn Dr. v. Döfers ist mit obrigkeitlicher Genehmigung zum Besten der hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Soldaten eine Lotterie proponirt und sind die Königl. Lotterie-Einnehmer veranlaßt, den Verkauf der Lose zu bewirken.

Den Plan zur proponirten Lotterie lasse ich hiermit folgen und lade zur Beteiligung daran ergebenst ein.

G i n n a h m e.

50,000 Lose à 2 Thlr. Thlr. 100,000.
da jedoch bei'm Absatz von 10 Losen das 11te gratis gegeben wird, so
gehen 5000 Stück à 2 Thlr. hiervon ab 10,000.
und verbleiben daher Thlr. 90,000.

A u s g a b e n.

Zur Disposition Sr. Excellenz des Herrn Kriegs-Ministers werden für die hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Soldaten gestellt Thlr. 30,000.

6000 Gewinne, bestehend aus:

1 Silber-Service, massiv,	Thlr. 1000.
2 à 500 Thlr. =	1000.
3 große Gewinne, Flügel, Delgemälde,	1 500, 1 400, 1 3000 Thlr. = 1200.
4 große Delgemälde, Statuetten à 200 Thlr.	800.
10 goldene Anteruhren à 50 Thlr. =	500.
20 silberne " à 25 Thlr. =	500.
100 vorzügliche Gewinne à 20 Thlr. =	2000.
260 " " à 15 " =	4000.
1600 " " à 10 " =	16,000.
4000 " " à 5 " =	20,000.
	Thlr. 47,000.

Thlr. 77,000.

bleiben für die Kosten reservirt Thlr. 13,000.
und empfängt nach Beendigung des Geschäfts gleichfalls Sr. Excellenz der Herr Kriegs-Minister die ersparte Summe hiervon zur Disposition der hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Preußischen Soldaten.

Elbing, den 18. April 1864.

Fr. Räuber.

Commissions-Lager von Berliner Mahagoni-Möbel

im „gold'nen Löwen“, Brückstraße No. 26.

So wie im vorigen Jahre, so ist auch jetzt wieder ein bedeutendes, vollständig neu und gut sortirtes Lager von fein und dauerhaft gearbeiteten Berliner Mahagoni-Möbeln aller Art aufgestellt, auch Spiegel.

Die Preise sind auffallend billig gestellt, daß jeder Concurrenz die Spitze geboten werden kann, um, wie im vorigen Jahre, auch jetzt wieder einen bedeutenden Absatz zu erzielen. — Auch sind etwas Birken-Möbel und Stühle zu haben.

A. Kaufmann.

Gute rothe Eß- und Saat-Kartoffeln sind zum Verkauf auf der Königl. Dorfgräberei



Ein fettes Schwein steht zum Verkauf bei Johann Jochem in Fischerskampe.

Ich habe ein großes Lager sehr schöner

Nothweine

und verkaufe die fl. à 12½ und 15 Sgr.

Ferd. Freundstück.

Frischen englisch. Porter
empfiehlt Ferd. Freundstück.

Fertige Turn-Anzüge,
in großer Auswahl, von dauer-
haftem Drilich und ganz vor-
züglich sauberer Arbeit, empfah-
len billigst

Koester & Ozerowsky,
Brück- u. Wasserstraßen-Ecke 2.

Blaue u. gelbe Lupinen,
Spörgel, Wiesen, gr. graue
Erbsen, so wie schwarzen
Kümmelsaamen zur Saat
empfiehlt

III. Harms, im „Dampfschiff.“

C. F. Krause
im „Deutschen Hause“
erhielt so eben und empfiehlt
Hamburger Spazierstücke
in größter Auswahl zu auffallend billi-
gen Preisen, so wie auch ganz was
Neues von
Cigarrenspitzen und Pfeifen,
Feuerzeugen und Tabacks-
dosen, Messern u. c.
in großer Auswahl.

Gleichzeitig empfiehlt ich mein Lager
guter abgelagerter Cigarren zu bil-
ligen Preisen.

Lotterielose 4. Kl. 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8, versendet
billigst M. Scherck, in Berlin, Königgraben 9.

Den Herren Bau-Unternehmern und Ge-
mehändlern die ergebene Anzeige, daß uns
von der

Portland-Cement-Fabrik „Stern“ in Stettin

der Verkauf ihres Cements für die hiesige
Gegend übertragen ist. Wir empfehlen dieses
Fabrikat, das dem besten Englischen in Güte
völlig gleichkommt und überall als vorzüglich
anerkannt wird, angelebentlich. Proben liegen
bereit und werden Aufträge prompt ausgeführt.
Jede gewünschte Auskunft ertheilen gerne

Regier & Collins in Danzig,
Unterschmiedegasse 16.

Eine Erzieherin wird bei vier Kindern
gesucht von B. Sperling,
in Baumgart bei Christburg.

2000 Thlr. werden zur ersten Stelle auf
ein städtisches Grundstück nebst Landbesitz ge-
sucht. Von wem? ertheilt die Redaktion die-
ses Blattes.

Waldschlößchen.
Morgen, Donnerstag:
Musikalische Unterhaltung.

gedruckt und verlegt von
Agathon Wernich in Elbing.
Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Wernich in Elbing.

Beilage zu No. 32. der Elbinger Anzeigen.

Dienstag, den 19. April 1864.

Der

diejährige Pferdemarkt

wird am

30., 31. Mai u. 1. Juni.

hier selbst auf dem Platze zwischen dem Tragheim und Stein-dammer Thore abgehalten werden.

Anmeldungen zu Stallungen können nur bis 8. Mai c. berücksichtigt werden; ein offener Stand kostet pro Pferd 4½ Thlr., ein Kastenstand 5 Thlr.

Alle Ställe werden zu 5 oder 10 Pferden erbaut; besondere, für sich allein bestehende Ställe auf eine andere Anzahl Pferde können sonach nicht überwiesen werden.

Briefe und Gelder erbitten wir uns postfrei unter der Adresse des Comité's.

Mündliche Anmeldungen werden von dem Zahlmeister a. D. **Seddig**, Altroßgärtner Kirchenstraße No. 10., unten, entgegen genommen.

Königsberg, den 3. April 1864.

Das Comité für den Pferde-Markt.

v. Bardeleben- v. Gottberg-

Ritinau. Wulfsböhmen.

v. d. Gröben- v. d. Gröben-

Rippen. Rittmeister u. Kadett-Chef im Kgl. Ostpreuß.

Kürassier-Regt. (No. 3.)

v. Zander,

Major im Königl. 5ten Ostpreuß.

Infanterie-Regt. (No. 41.)

Reit-Schule Marienburg.

Den 25., 26., 27. Mai er. findet, wie in früheren Jahren, eine Auffstellung von Luxus-Verkaufs-Pferden in meiner Reitschule statt.

Anmeldungen zu Stallungen bitte mir, nebst National des Pferdes, bis zum 10. Mai c. einzusenden.

Am 27. Vormittags 11 Uhr Auktion der bis dahin nicht verkauften Pferde.

Marienburg, den 18. April 1864.

v. Massenbach.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

General-Auktion: den 27sten April c.

Elbing, den 18. April 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Die Ausführung des Neubaus eines Güterschuppens auf dem Bahnhofe Grunau soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Montag den 2. Mai c.

Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten auf dem hiesigen Bahnhofe anberaumt. Zeichnung und Bedingungen sind im Stationsbüreau zu Elbing einzusehen. Preisverzeichnisse werden auf Verlangen gegen Entstättung von 5 Sgr. Copialen von hier aus verabfolgt.

Die Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf den Neubau des Güterschuppens auf Bahnhof Grunau“ versehen, portofrei bis zur genannten Terminsstunde, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen, an den Unterzeichneten einzureichen.

Königsberg, den 15. April 1864.

Der Königl. Eisenbahn-Baumeister.

Heegewaldt.

Bekanntmachung.

Die den 1. September er. pachtlos werden mit 1-maliger Hebebefugniß verschene Chaussee-Hebestelle Damerau bei Christ-

burg soll anderweit verpachtet werden, und steht hierzu ein Termin

Freitag den 13. Mai er.,

Vormittags 11 Uhr,

im „Hôtel Berlin“ zu Christburg an, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Bedingungen können hier täglich eingesehen auch auf Verlangen mitgetheilt werden.

Rosenberg, den 27. Februar 1864.

Der vereinigte Kreis-Ausschuß zur Verwaltung der Graudenz-Alsfelder Chaussee.

Unser Lager von Brillen mit weißen und blauen Gläsern, von Vornetten, Opernguckern, Pince-nez u. c. ist stets auf das Vollständigste fortirt.

Léon Saunier,

Alter Markt No. 17.

Durch neue Zusendungen ist mein

Hut-Lager
auf's Vollständigste fortirt, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

A. Rossmann, Hutmacher,

Wasserstraße No. 90., gegenüber dem Herrn Döchtermann.

NB. Die von mir gekauften Hüte bügeln ich stets gratis auf. Jede andere Reparatur an Filz- und Seiden-Hüten schnell, gut und billig.

Auktion zu Neumünsterberg.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft werde ich Montag den 2. Mai, von 10 Uhr Vormittags ab, mein sämmtliches lebendes und todes Inventarium durch öffentliche Auktion an den Meistbietenden verkaufen. Es kommen zum Verkauf: 7 Stuten mit Fohlen, 2 Hengste, 7 starke Arbeitspferde, 3 dreijährige Stuten, 2 zweijährige und 4 einjährige Jährlinge, 8 große Milchkühe, 1 zweijähriger Bulle, 1 zweijähriger Ochse, 1 einjähriger Bulle, 2 einjährige Stärken und 4 Kälber; ferner 3 Arbeitswagen, 2 Landhaken, ein Pflug, eine zweispännige neue Dreschmaschine und anderes Acker- und Wirthschaftsgeräthe.

Sicherer und bekannten Käufern wird eine dreimonatliche Zahlungsfrist bewilligt.

Adolph Pohlmann.

Reisebeschreibungen, durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die berühmtesten Entdeckungsreisen zu Land und See bis auf die neueste Zeit in geschichtlichen Darstellungen.

Herausgegeben von Dr. Ed. Schauenburg.

Erstdien ist:

Südafrika 1 Lief. Ganz neu } à 1 Thlr. = 27 kr. Centralafrika 1 Lief. 2. Aufl. } à 1 Thlr. = 27 kr.

Urtheile über die 1. Auflage von Central-Afrika.

Zeitschrift für Erdkunde. Da nun überdies in den letzten Lieferungen die Vorzüge, die wir an den ersten rühmten, — eine fließende, klare, anziehende Darstellung — eben so deutlich hervortreten, so können wir diese sehr zweck- und zeitgemäße Arbeit nur wiederholt und angesehnlichst empfehlen.

Petermann's geographische Mittheilungen. Das Werk ist gerade jetzt von großem Interesse, da es die Reisen Ed. Vogel's enthält, wie überhaupt das ganze Werk zu seiner günstigeren Zeit hätte erscheinen können, da es allen, die der Hugelin'schen Expedition ihre Theilnahme zuwenden, eine Uebersicht des bis jetzt auf dem wahrcheinlichen Operationsfelde dieser Expedition Geleisteten giebt.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich die **Neumann-Hartmann'sche** Buchhandlung in Elbing und Marienburg. (Edwin Schloemp.)

zu
Confirmations-Geschenken
empfehlen wir unser reichhaltiges Lager der trefflichsten

Erbauungsbücher in eleganten Einbänden, wie die

Portraits der Herren Geistlichen an der Sct. Marien-Kirche, welche für deren Confirmanden gewiß eines der besten Geschenke sind.

Leon Saunier's Buchhandlung, Alter Markt 17.

Georginen, neue u. ausgewählte Prachtorten, ausdauernde Staudengewächse, Nelken, Verbene u. c. empfiehlt billigst **H. Brandt**, Sonnenstr. 33.

Hut-Lager

auf's Vollständigste fortirt, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

A. Rossmann, Hutmacher,

Wasserstraße No. 90., gegenüber dem Herrn Döchtermann.

NB. Die von mir gekauften Hüte bügeln ich stets gratis auf. Jede andere Reparatur an Filz- und Seiden-Hüten schnell, gut und billig.

Adolph Pohlmann.

Reisebeschreibungen, durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die berühmtesten Entdeckungsreisen zu Land und See bis auf die neueste Zeit in geschichtlichen Darstellungen.

Herausgegeben von Dr. Ed. Schauenburg.

Erstdien ist:

Südafrika 1 Lief. Ganz neu } à 1 Thlr. = 27 kr. Centralafrika 1 Lief. 2. Aufl. } à 1 Thlr. = 27 kr.

Urtheile über die 1. Auflage von Central-Afrika.

Zeitschrift für Erdkunde. Da nun überdies in den letzten Lieferungen die Vorzüge, die wir an den ersten rühmten, — eine fließende, klare, anziehende Darstellung — eben so deutlich hervortreten, so können wir diese sehr zweck- und zeitgemäße Arbeit nur wiederholt und angesehnlichst empfehlen.

Petermann's geographische Mittheilungen. Das Werk ist gerade jetzt von großem Interesse, da es die Reisen Ed. Vogel's enthält, wie überhaupt das ganze Werk zu seiner günstigeren Zeit hätte erscheinen können, da es allen, die der Hugelin'schen Expedition ihre Theilnahme zuwenden, eine Uebersicht des bis jetzt auf dem wahrcheinlichen Operationsfelde dieser Expedition Geleisteten giebt.

Zu zahlreichen Bestellungen empfiehlt sich die **Neumann-Hartmann'sche** Buchhandlung in Elbing und Marienburg. (Edwin Schloemp.)

Unser durch Aufnahme vieler neuer No. No. wieder sehr vergrößertes

Musikalien-Leih-Institut empfiehlt zur geneigten Benutzung unter den bekannten sehr günstigen Bedingungen.

Alle neuen bessern Musikalien werden sofort nach Erscheinen in das Institut aufgenommen.

Nicht vorrätige Piegen innerhalb 8 — 14 Tagen beschafft.

Der Catalog wird in Kürze ausgegeben.

Neumann-Hartmann'sche Buch- u. Musikalien-Handlung

in Elbing und Marienburg.

1 Chaussee-Wagen, 1 Karrhaken sind zu verkaufen

Alter Markt 45,

In der **Neumann-Hartmann'schen** Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

In zwölfter Auflage ist die zum sichern Wandel, zum Troste und zur Belehrung wichtige Schrift erschienen:

Vom Wiedersehen und der Fortdauer unserer Seele nach dem Tode.

Vom großen Jenseits, dem wahren christlichen Glauben, dem Dasein und der Liebe Gottes, nebst erbaulichen Betrachtungen über Tod, Unsterblichkeit und Wiedersehen.

Vom Dr. Heinichen. — Preis 10 Sgr.

Ueber das Jenseits und alles Das, was darin zu erwarten ist, giebt diese erbauliche und belehrende Schrift treffliche Aufschlüsse.

In der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung in Elbing und Marienburg ist zu haben:

Für Liebhaber der Angelischerei ist als ausgezeichnet in 6ter Auflage zu empfehlen:

Baron von Ehrenkreus,
das Ganze der



Angelischerei,

oder Anweisung solche mit dem glücklichsten Erfolge zu betreiben.

1) Die Fische aus der Ferne herbeizulocken. — 2) Von der Laichzeit. — 3) Von den natürlichen und künstlichen Ködern, Lockspeisen, Bitterung. — 4) Angel-Geräthschaften und Reusen. — 5) Die verschiedenen Fischarten. — 6) Der belustigende Krebsfang. — 7) Fischkalender.

Sechste verb. Auflage. Preis 25 Sgr. Die Geheimnisse der Angelischerei sind hier auf's Beste und Vollständigste, mit Hinweisung, die Fische auf künstliche Weise fortzupflanzen, dargestellt.

Mein reichhaltig assortirtes Lager von: Cigarren und Tabacken, Hamburg-Spazier-Stöcken, Meerschaum-Cig-Spitzen und Pfeisen, Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-Gegenständen, feinen Offenbacher Leder-Waaren, Kämmen, Bürstchen und Spiegeln, Parfümerieen von Creu & Nugisch, Moras' haarstärkendem Mittel und Vorhoof-Seest, den Haarwuchs außerordentlich befördernd, Orient. Enthaarungs-Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare, Chines. Haarfärbe, die Haare schön braun und schwarz zu färben, Lilionese gegen Sommersprossen, Lebertecke etc., Hühneraugen-Pflaster und Ruthenium, um die Hühneraugen radical und schmerzlos zu vertreiben, Diaton und Dentifrice universel gegen acuten und rheumatischen Zahnschmerz, Bullrich-Schem Universal-Reinigungsalz, Chocoladen etc. etc. empfiehlt bei aufmerksamer Bedienung zu billigen Preisen.

v. **Adolph Kuss,**
G. F. Schmidt.

J. Brønner's

Fleckenwasser, das vorzüglichste Präparat um Glaceé-Handschuhe sauber zu waschen, so wie auch jeden Flecken aus allen Stoffen für immer herauszubringen, ohne denselben die Farbe zu nehmen, empfiehlt

v. **Adolph Kuss,**
G. F. Schmidt.

Auktion mit sichtenen Rundhölzern.
Am 23. April sollen in Dirschau im Pilz'schen Gasthause an der Weichsel ca. 1000 St. Rundholz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Das Holz enthält 45 Cubitfuß Durchschnitt, ist theilweise bereits verbunden und liegt theilweise noch auf dem Lande zur Besichtigung. Sicherer Käufern wird Credit gewährt.

Zum Besten der hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gefallenen Preuß. Krieger sind Lose à 2 Thlr. zu der in Berlin zufolge höherer Genehmigung veranstalteten

Lotterie

durch mich zu bezahlen.

Unter den 6000 Gewinnen befinden sich 3 Silber-Service zu 500 und 1000 Thlr., mehrere Flügel und Oelgemälde zu 200 bis 500 Thlr., 30 Ancre-Uhren zu 25—50 Thlr., die anderen Gewinne haben durchschnittlich den Werth von 5—20 Thlrn.

Léon Saunier,

Alter Markt No. 17.

Thorner Pfefferkuchen
(Catharinen)

empfing so eben

W. A. Lebrecht.

Zu verkaufen:

1 Sophia, 1 Glas-Schrank, 2 Tische, 1 pol. Bettgestell, 2 Grapen, mehreres Zinn- und Messing-Geräthe, Blumen-Büttchen und Hausgeräth Fischerstraße No. 45.

Zweihundert sette Hammel,
Vier dergleichen Ochsen stehen auf der Domaine Pr. Markt bei Saalfeld zum Verkauf.

In Liegen bei Liebemühl stehen vom 18. d. M. ab 45 recht gute Fett-Hammel zum Verkauf und Abnahme bereit.

Ein zweijähriger kräftiger Bulle und vier Scheck Pappelpoten (Mittelsorte) hat zu verkaufen. Fer d. Mahlau, in Marcushof.

Das Haus Wasserstraße No. 13. ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres Wasserstraße No. 85.

Mein Haus Alt. Markt No. 44. stelle zum Verkauf.

A. Volckmann.

Mehrere ländliche und städtische Grundstücke und Güter, darunter eine Getreide-Windmühle, sind unter billigen Bedingungen zu verkaufen durch **Fr. Herrmann,** in Schesmershof.

Ein Geschäfts-Lokal, worin seit einer Reihe von Jahren ein Schnittgeschäft mit dem günstigsten Erfolge betrieben worden, ist nebst Wohnung zu vermieten. Nähere Bedingungen bei

Heinr. Schultz,
Kürschnersstr. No. 27.

Eine hübsche und gut gelegene Wohnung ist sofort zu vermieten. Näheres bei

Heinr. Schulz,
Kürschnersstr. 27.

Eine fr. Wohnung ist Wasserstraße 56. von sogleich zu vermieten.

Für einzelne Herren oder Damen sind 2 freundliche Stuben im Ganzen oder getheilt zu vermieten Heil. Geiststraße No. 48., 2 Dr. h.

Ein Keller-Lokal, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu vermieten

Heil. Geiststraße No. 50.

Freundliches Logis, parterre, für mehrere Herren oder Damen mit Befestigung. Zu erfragen **Al. Vorbergstr. No. 3.** oder **Bahnhofstr. No. 3.**

Der sogenannte Unterkrug nebst Bäckerei und Hälterei in Pr. Markt bei Saalfeld, bestehend in guten Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, Gaststall, 2 guten Nebengebäuden, mehreren Gärten und 2 Hufen 28 Morgen Land, soll Freitag den 22. April von 1 Uhr Mittags an Ort und Stelle verkauft oder verpachtet werden, wozu Liebhaber einladet, der Besitzer desselben. Das Nähere zu erfragen vor dem Termin **Große Vorbergstraße No. 20.**



Für Auswanderer und Reisende nach Amerika.

Jeden Sonnabend befördert vermittelst seiner Generalagentur directe Postdampfschiffe

ab Hamburg und Bremen

nach New-York

und ebenso jeden 1. und 15. die seetüchtigsten und gekupfersten Segelschiffe, sämtlich Drei-mast, nach New-York, Baltimore und Quebec etc.

der Königl. Preuß. für den ganzen Umfang des Staates concessionirte General-Agent

H. C. Platzmann in Berlin, Louisestraße 2.

August Tausch,

Maler,

Spieringsstraße No. 7,

empfiehlt sich zur Ausführung jeder vorkommenden Maler-Arbeit und Tapezieren der Zimmer ganz ergebenst.

Carl Jantke,

Tapezier und Decorateur,

Wasserstraße No. 39,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach eingr. Polster-Arbeiten in modernsten, geschmackvollsten Färgen und solidester Arbeit. Decorationen, bestehend in Arrangements von Gardinen etc., Tapezieren v. Zimmern etc. etc., so wie zur Übernahme jegl. Reparat. unter Zusicherung schnellster Ausführung und billigster Preise.

Von heute ab empfiehlt sich dem geehrten Publikum zur Anfertigung jeder Bauarbeit, so wie zu jeder in dieses Fach einschlagenden Bestellung und Reparatur, und verspreche bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen. **Richard Katz,** Klempnermeister, Wasserstraße No. 92., nahe der Kürschnersstraße.

Conc. Privat-Entbindungsanstalt in Königsberg in Preußen, Koggenstraße No. 6., wird den Damen unter Zusicherung der größten Discretion, der liebenvollsten Aufnahme und Pflege bei außerordentlich billigen Preisen empfohlen. Alles Nähere erfährt man daselbst durch **Franz Emilie Guttzeit,**

sage femme et directrice de l'institut.

Eine Disponentenstelle für ein bedeutendes Material-Geschäft ist sofort zu vergeben durch **Heinr. Schulz,** Kürschnersstraße No. 27.

Ein gebildetes, in der ländlichen Hauswirtschaft erfahrenes Mädchen, wird auf einem Gute bei Elbing zur Unterstützung der Hausfrau von sogleich gesucht. Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Mehrere Maschinen-schmiede, Schlosser und Eisendreher werden verlangt für die landwirtschaftliche **Maschinen-Bau-Anstalt** des **J. Hannig,** zu Nowraclaw.

Die Bekleidung, die ich gegen die Frau des Einwohners Carl Bark zu Gr. Brods-ende den 7. April er. gemacht haben sollte, nehme ich mit Rücksicht ihres ehrlichen Namens zurück.

Cronnest, den 19. April 1864.

Christine Krähn, geb. Kuhn.

Die Bekleidung, die ich dem Eigentümer Gottschalk zugefügt habe, nehme ich zurück. C. Kollendus.

Die nüchtl. Reinigung wird nach wie vor zum billigsten Preise besorgt. C. Rusch, Heil. Leichnamstraße No. 44.

Gedruckt und verlegt von

Agathon Wernic in Elbing.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber

Agathon Wernic in Elbing.